

# Der ENGEL FÄHRT Rad

von ANKE KRONEMEYER

Sascha Plewka liefert Bestellungen an seine Kunden mit dem Fahrrad aus. Acht Händler machen bereits mit.

Tom Wagner und Hanna Esselun von der Alnatura-Filiale in Büderich helfen Sascha Plewka (r.), das Lieferrad für die nächste Tour zu beladen. Kaffee von Dino's Capuccino am Deutschen Eck ist bei der Bestellung auch dabei.



Foto: Anke Kronemeyer



**Pro Stunde schaffe ich etwa vier Kunden**

SASCHA PLEWKA

Eigentlich war es eine ganz spontane Idee: bestellte Lebensmittel von Meerbuscher Händlern mit dem Fahrrad auszuliefern. Was in den ersten Tagen von Corona im Frühjahr begann, hat sich im Laufe des Jahres zu einem kleinen Unternehmen mit Potenzial entwickelt.

Sascha Plewka, 47 Jahre alt, arbeitet mittlerweile mit acht Firmen in Meerbusch zusammen, hat zig Kunden in allen Ortsteilen, die bei ihm Obst, Gemüse, Brot, Kaffee oder andere Lebensmittel für den täglichen Bedarf bestellen.

Anfangen hat alles mit dem „Apfelparadies“. Plewka, noch relativ neu in Strümp, war dort einkaufen und musste an seine Eltern in Münster denken, die im Corona-Lockdown nur schwer einkaufen konnten. Ob es solche Menschen auch in Meerbusch gibt, denen man vielleicht unkompliziert helfen kann? Seine Anfrage an

Familie Schumacher im „Apfelparadies“ traf auf Resonanz.

Mit der Folge, dass Plewka Meerbuscher über Facebook dazu ermunterte, ihre Ware in Strümp zu bestellen, die er dann auslieferte. Schnell kam Dino Gerst aus Büderich dazu, der mit seinem kleinen Café „Dino's Capuccino“ und der Rösterei am Deutschen Eck sich ebenfalls in das Projekt einklinkte. Bürotechnik Nethen bot fortan an, dass sich die Kunden auch Papier, Patronen und anderen Bürobedarf via Fahrrad liefern lassen könnten. „Angel Bikes“, wie Plewka seine Idee getauft hatte, nahm Fahrt auf. Die Landbäckerei Hilgers stieß dazu, ebenso wie die Alnatura-Filiale am Deutschen Eck, Schreibwaren Scrobo und – als im Frühsommer Saison war – auch der Spargelhof Hoppe. Mit „Feinisa“ kam sogar ein Düsseldorfer Feinkostgeschäft in die Runde. Zu den Unterstützern gehört aber auch das Fahrradgeschäft „Kettenantrieb“ in Büderich, bei dem Plewka im Notfall

seine Räder schnell reparieren lassen kann.

Auch als nach dem Lockdown die Geschäfte wieder öffneten, fuhr Plewka weiter. Die Nachfrage wurde sogar immer größer. „Pro Stunde schaffe ich etwa vier Kunden“, sagt der Neu-Meerbuscher, der zugibt, dass mittlerweile eine große Logistik hinter dem Projekt steckt. Er versucht nach wie vor, am Tag nach der Bestellung alles auszuliefern. Seine Kilometerleistung seit dem ersten Tag ist beachtlich: Bis zum Jahresende bringt er es locker auf mehr als 10.000 Kilometer. Von zunächst drei Stunden am Tag hat sich Angel Bikes für Plewka zu einem Vollzeitjob mit bis zu 20 Fahrten am Tag entwickelt.

Seine Kunden sind nicht allein Senioren, denen der Einkauf schwerfällt. Es sind auch viele Familien dabei, die vor allem den ökologischen Aspekt dieses Einkaufs schätzen, aber damit auch

regionale Händler unterstützen wollen. Apropos Ökologie: Plewka hat ausgerechnet, dass er in diesem Jahr bereits eine Tonne CO<sub>2</sub> eingespart hat.

Zu den Kosten: Die Kunden zahlen ihre Einkäufe ganz normal, er berechnet eine Lieferpauschale zwischen 6 und 14 Euro – je nach Entfernung. Denn es melden sich mittlerweile auch Kunden aus Willich, Kaarst und Oberkassel.

Und weil der eine oder andere Kunde auch mal nach anderer Hilfe im Haushalt gefragt hat, überlegt Plewka zurzeit, solche hausnahen Dienstleistungen mit ins Programm von Angel Bikes zu nehmen. Vielleicht kann er dann sogar dafür jemand zusätzlich einstellen. Seine Vision: „Dass Angel Bikes sich in der Region etabliert und damit vielen geholfen werden kann – Kunden ebenso wie Händlern.“ Den Namen „Angel Bikes“ hat sich der Neu-Unternehmer schon mal schützen lassen. ●